

8. *Platyptilia farfarella* Z., am 3. Juli 1926 in Lichterfelde 1 Exemplar am Licht gefangen. Nach Sorhagen bei Meseritz und Friedland, auch bei Stettin.
9. *Lita hübnerei* Hw., am 16. Juli 1925 in Finkenkrug gefangen, nach Sorhagen bei Friedland, Stettin und Hamburg.
10. *Gelechia oppletella* HS., nach Sorhagen: Braunschweig, Stettin im Mai. Bei Landsberg a. W. im Juli 1926 am Licht gefangen.
11. *Coleophora clypeiferella* Hfm., nach Sorhagen bei Garz, Schwalbenberge, auch Stettin. In Landsberg a. W. im Juli am Licht gefangen, 10—12 Stück.
12. *Coleophora deauratella* Z., Landsberg a. W. im Juli 1925 und Juli 1926 am Licht. Auf den Schwalbenbergen bei Garz, Mitte Juli, auch Hamburg nach Sorhagen.
13. *Coleophora squalorella* Z., nach Sorhagen im Juli, August bei Garz, Mitte Juli auch in Landsberg a. W. 1 Stück am Licht gefangen.

Sitzungsberichte.

Sitzung am 19. IX. 1927. — Herr Bischoff zeigt Geschlechtsnymphen von lebenden Termiten vor, die mit einer photographischen Kamera eingeschleppt wurden. Er gibt weiter einen Bericht über den Zoologen-Kongreß in Budapest. Herr Hedicke macht ergänzende Bemerkungen dazu und gibt eine kurze Schilderung der faunistischen Verhältnisse der Umgebung von Budapest, besonders der Steppenfauna, die er für noch unzureichend erforscht hält.

Sitzung am 26. IX. 1927. — Herr Bodenheimer hält einen Lichtbilder-Vortrag über seine Reise nach dem Sinai, die der Erforschung des Manna-Problems galt.

Sitzung am 3. X. 1927. — Herr Hering spricht unter gleichzeitiger Vorlage des Materials und mit Projektion der Genitalpräparate über die Verschiedenheiten zwischen *Lythria purpuraria* L. und *L. purpurata* L. Die erstere hat im Vorderflügel den äußeren Querstreifen immer schmal und nie doppelt, bei der zweiten ist dieser breit und oft vorn gegabelt. Raupen der ersteren leben an Papilionaceen, die der letzteren an Rumex. Bei Berlin ist die letztere die häufigere, und die meisten Aberrationsbezeichnungen beziehen sich auf diese Art. *L. purpuraria* L. ist hier viel seltener, kommt jedoch auch in beiden Generationen in Berlin vor.

Weiterhin werden demonstriert Falter und Präparate der Kopulationsorgane von *Anaitis plagiata* L. und *A. efformata* Guen. Erstere hat beim ♂ und ♀ längeres Genitalsegment, was man ohne jede Vorbehandlung schon erkennen kann, als *efformata* Guen. *A. plagiata* L. ist die häufige Art, indessen kommt auch *A. efformata* Guen. bei Berlin vor, wie von Herrn H a n n e m a n n bei Strausberg gefangene Stücke beweisen.

Herr H e i n r i c h zeigt ein ganz zeretztes Stück von *Gnophos furvatus* F. vor, bei dem nur der linke Vorderflügel in ganzer Ausdehnung erhalten ist, während die 3 übrigen Flügel nur zu einem basalen Drittel ihrer Ausdehnung und weniger erhalten sind. Trotz dieser ganz asymmetrischen Gestaltung seiner Tragflächen hat das Tier noch in ausreichender Weise fliegen können, da es am Licht gefangen ist, also in der Lage gewesen sein muß, mittels dieses ganz anormalen Flugapparats ein erstrebtes Ziel, hier die Lichtquelle, zu erreichen. Über die technische Ausführung der Flugbewegung hat Vortragender Beobachtungen nicht anstellen können, da der Falter bereits in der Nähe der betreffenden elektrischen Lampe an der Hauswand sitzend gefunden wurde.

Herr H e i n r i c h stellt einige die Anwendung der Nomenklaturregeln betreffende Fragen zur Erörterung, nämlich:

1. Sind Namen mit der Bezeichnung i. l. (in literis) oder i. m. (in museo), d. h. also in einem Briefe oder in einem Sammlungsetikett angewendete Benennungen gültig bzw. prioritätsberechtigt, wenn der Autor es unterläßt, den Namen mit einer Kennzeichnung zu veröffentlichen?
2. Kann eventuell den i. l.- oder i. m.-Benennungen zu 1 dadurch die Gültigkeit verschafft werden, daß sie ein anderer Autor in einer von ihm ausgehenden Veröffentlichung unter Beifügung einer Kennzeichnung als i. l.- oder i. m.-Benennung des ersten Autors erwähnt?
3. Liegt eine Veröffentlichung im Sinne der Nomenklaturregeln vor, wenn die betreffende Druckschrift nur an einen beschränkten Kreis von Personen zur Verteilung gelangt, aber weder durch die Post noch durch den Buchhandel bezogen werden kann?

In der Diskussion wurde übereinstimmend die Frage zu 1. verneint, die Frage zu 2. mit der Maßgabe bejaht, daß eine solche Erwähnung eines ungültigen in literis- oder Musealnemens durch einen anderen Autor, sofern eine Kennzeichnung beigefügt sei, dem Namen zwar die Gültigkeit verleihen könne, aber erst vom Zeitpunkte dieser Veröffentlichung ab und in der Weise, daß der Autor dieser Veröffentlichung auch als Autor des Namens zu gelten

habe. Selbstverständliche Voraussetzung sei dabei, daß die entsprechende Art oder Unterart nicht inzwischen schon von anderer Seite ohne Berücksichtigung der vorhergegangenen in literis- oder in museo-Bezeichnung in gültiger Weise benannt worden sei. Zu 3. gab Herr Hedicke die Auskunft, daß die Internationale Nomenklaturkommission auf dem Standpunkt stehe, es genüge, wenn ein Exemplar der Druckschrift, in der die Benennung und Kennzeichnung enthalten sei, sich im Besitz einer öffentlichen Bibliothek befinde und damit also der Öffentlichkeit zur Verfügung stehe.

Sitzung am 10. X. 1927. — Herr Heinrich bespricht das ungemein häufige Auftreten von *Mamestra persicaria* L.- und *Agrotis pronuba* L.-Raupen in diesem Herbst. — Herr Wagner stellt das Auftreten der sonst seltenen *Galeruca melanocephala* Panz. in diesem Jahre bei Nauen in großer Zahl fest. — Herr M. Schmidt erzählt, daß man in diesem Juni bei Werder in großer Menge *Cerambyx scupolii* Fühl. in Fanggläsern erbeutet habe, auch seien dort *Agrotis praecox* L.-Raupen am Spargel als schädlich beobachtet worden. — Herr Hannemann bemerkt dazu, daß 50% der *praecox*-Raupen von Parasiten angestochen seien. — Herr Reich erörtert die Variabilität von *Nemeophila plantaginis* L. aus Südtirol, dem Engadin und dem Riesengebirge.

Sitzung am 17. X. 1927. — Herr Heinrich bespricht unter Beifügung eines kurzen Überblicks über die anderen europäischen Vertreter der Noctuiden-Gattung *Hydroecia* Gn. die Verbreitung und Lebensweise der seltenen *Hydroecia petasitis* Dbld., deren Raupe in den Wurzelstöcken der Pestwurz *Petasites officinalis* Mönch. lebt. Der Falter wird in Stücken, die aus Meißen i. S. stammen, vorgezeigt. Vortragender erwähnt, daß *petasitis* nach Spuler auf der drittletzten Silbe zu betonen sei und nach demselben Autor bei richtiger Genitivbildung von *Petasites* eigentlich *petasitae* heißen müßte. Garcke betone allerdings *Petasites* auf der vorletzten Silbe. — Nach Bemerkungen des Herrn v. Chappuis dazu, der diese Art bei Meißen sammelte, erwähnt Herr Bischoff Braconiden-Larven aus diesen Raupen, die Massenkokons anfertigen; merkwürdig ist, daß man aus einer Raupe nur ♂♂, aus einer andern nur ♀♀ erhält; sie gehören zu *Macrocentrus infirmus* Nees. — In der Besprechung bezeichnet Herr Reich die Blütenköpfe der Kohldistel (*Cirsium oleraceum* Scop.) als Anlockungsmittel für viele Lepidopteren. — Herr Belling legt eine neue subsp. des Apollofalters von Landeck: *confinis* nov. subspec. vor. — Herr Wagner bemerkt, daß die in der vorigen Sitzung von Nauen erwähnte *Galeruca melanocephala* Panz. vielfach Defekte an den Flügeldecken

zeigt. Dann legt er den ebenfalls bei Nauen gefundenen *Encephalus complicans* Westw. (Staphyl.) vor, der beim Laufen den Eindruck eines rollenden Kugelchens macht. — Herr Kuntzen berichtet von vielfachen Verkrüppelungen bei Galerucinen in 3500—4000 m Höhe über dem Meere und von brachypteren montanen Formen überhaupt am Kilimandscharo in der Senecio-Formation. — Herr Wagner kennt brachyptere ♀ der *Gastroidea viridula* Deg.

Sitzung am 24. X. 1927. — Herr Hering legt Exemplare des Apollo aus Schlesien vor. — Herr Dadd zeigt *Agrotis neglecta* Hübn. aus Digne, dazu *castanea* Esp. und *trifolii* Hufn. — Herr Kuntzen legt vom Berliner Museum erworbene exotische Apioninen der Sammlung Hans Wagners vor, die durch bizarre Formen und schöne Farben vielfach ausgezeichnet sind. — Daran knüpft Herr Wagner biologische, morphologische und systematische Ausführungen über diese Tiere; er legt weiter einige Stücke der in beiden Geschlechtern dimorphen Buprestide *Yamina sanguinea* F. an Ephedra von Albarracin in Spanien vor. — Herr Heinrich bespricht die Individual-Formen von *Vanessa polychloros* Esp. Soweit ihm bekannt, sind von solchen benannt:

- testudo* Esp., die bekannte melanistische Form mit zusammengeflochtenen Costalflecken der Vorderflügel,
- pallida* Tutt, eine albinistische Form, bei welcher das Rotgelb der Grundfarbe in cremefarben verändert ist,
- pyromelas* Frr., kleiner und feuriger als der Typus,
- pygmaea* Slev., Zwergform, welche nach Seitz mit *pyromelas* identisch ist,
- diffusa* Fritsch (Ent. Rundschau 1912, S. 136), eine Form mit unscharfer verschwommener schwarzer Zeichnung und sehr aufgehellter Grundfarbe,
- casubiensis* Heinrich (Berlin. Ent. Z., Bd. 55, Taf. I, Fig. 4), Form mit einem schwarzen Querbalken am Innenrande der Vorderflügel,
- pluripuncta* Heinrich (Deutsche Ent. Z. 1916, S. 360 und 502 und Tafel IV, Figur 1), Form mit vermehrten (bis zu 5) Diskalflecken auf der Oberseite der Vorderflügel.

Außer der typischen Form zeigt Vortragender die Formen *casubiensis* und *pluripuncta* und außerdem eine neue Form vor, welche auf den Hinterflügeln vor den blauen Randmonden kleine schwarze Flecke aufweist. Die Form ist einmal in der Literatur erwähnt, nämlich in der Int. Ent. Zschr. Guben, 5. Jg. 1912, S. 356, wo Kujan im Sitzungsbericht der Ent. Ver. Hamburg-Altona von einem aus Südfrankreich stammenden gleichartigen

Stück berichtet. Das heute vorgelegte Stück hat Vortragender aus einer im Berliner Gebiet gefundenen Raupe erzogen; er behält sich die Benennung der Form vor für den Fall, daß sie noch nicht benannt ist. Die Form wird als eine atavistische zu betrachten sein, da die dem Genus *Vanessa* benachbarten Genera *Pyrameis* und *Araschnia* an der in Rede stehenden Stelle Punkte aufweisen, desgleichen auch außereuropäische Vanessiden, z. B. *canace*.

Sitzung am 31. X. 1927. — Herr Belling zeigt den größten und kleinsten Apollo-Falter seiner Sammlung und bespricht die Örtlichkeiten ihres Vorkommens. — Herr Hedicke legt die über das Naturschutzgebiet bei Bellinchen (im v. Keudellschen Forst) erschienene Schrift vor. Die Aussprache darüber ergibt u. a., daß jeder Entomologe dort arbeiten darf; die vorgeschriebenen Sammelbedingungen müssen allerdings dabei inne gehalten werden. — Herr Heinrich teilt im Anschluß an seine vorläufige Meldung vom 27. September mit, daß in dem bekannten schweizerischen Tafelwerk „Noctuelles et Géométrides d'Europe“ von Culot die beiden Abbildungen zu *Ephyra quercimontaria* Bastelb. auf Tafel 13, Fig. 272 ♂ und 273 ♀ nach Belegstücken gefertigt sind, die nach dem Text des Buches, Bd. III, S. 91 aus Adlershof bzw. Berlin stammen sollen. Culot hat die Stücke aus dem Berliner Gebiet bezogen. Die Art ist in keinem der über die Berliner Fauna bestehenden Verzeichnisse, auch nicht in dem neuesten von Cloß und Hannemann aufgeführt. Vortragender hat unter Vorzeigung von Belegstücken und genauer Darlegung der Unterscheidungsmerkmale der Art gegenüber den nahestehenden Arten *Ephyra porata* F. und *punctaria* L. auch in anderen Berliner Vereinen eine Umfrage vorgenommen, ob die echte *quercimontaria* schon im Berliner Gebiet beobachtet worden sei, mit durchaus negativem Ergebnis. Selbst solchen Sammlern, welche den Osten des Berliner Gebiets und damit auch Adlershof genau kennen, ist die Art bisher nicht vorgekommen. Sie kann daher trotz der Culotschen Angaben einstweilen für das Berliner Faunengebiet nicht als sicher nachgewiesen gelten. Die Culotsche Angabe kann in der Weise ihre Erklärung finden, daß die von Culot bezogenen Stücke mit einem Etikett versehen waren, das den Wohnort des Lieferanten trug, nicht aber den Fundort der Stücke. Immerhin ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß die Art im Berliner Gebiet vorkommt, da sie einerseits der *punctaria* so außerordentlich ähnlich ist, daß ein Übersehen der Art infolge Verwechslung mit dieser sehr leicht möglich ist, andererseits ein von Heydemann-Kiel festgestellter sicherer Fundpunkt für *quercimontaria* Bast. (vgl. dessen Aufsatz „Beitrag zur Makrolepidopteren-Fauna Pommerns“ in der

Int. Ent. Zschr. Guben, 19. Jg. 1925, S. 369) Wildenbruch nicht weit von der Grenze der Mark Brandenburg liegt, so daß also das Vorkommen von *quercimontaria* im nördlichen Teil der Mark höchst wahrscheinlich und damit auch eine Ausstrahlung bis ins Berliner Gebiet nicht ausgeschlossen ist. Dem Vorkommen der Art wird also von den Berliner Sammlern besondere Aufmerksamkeit zu widmen sein. — Herr Alberti berichtet über die Entdeckung der *Lycaena thersites* Cant. bei Jena, über deren Lebensweise und über die Unterschiede gegenüber *L. icarus* Rott. und *icarinus* Scriba. — Herr Hering will die wilde Esparsette als besondere Rasse von der Kultur-Rasse unterschieden wissen. — Die 3 auf Esparsette vorkommenden *Apion*-Arten machen nach den Erfahrungen des Herrn Wagner zwischen diesen Rassen keinen Unterschied. — Herr Krebs zeigt *Vanessa polychloros* L.-Formen seiner Sammlung.

Sitzung am 7. XI. 1927. — Herr Schützler zeigt einige verpilzte Eulenfalter. — Herr Hering erwähnt dazu einen auf einer *Hepialiden*-Raupe Neu-Seelands schmarotzenden Pilz, der von einem mit Flüssigkeit gefüllten Grübchen in der Raupenhaut aus das Innere der Raupe durchsetzt und sie in ein Gebilde von holzähnlicher Beschaffenheit verwandelt. Hieraus entkeimt ein etwa 30 cm langer keulenförmiger Sporenträger, der im Kultus der Maoris Verwendung fand. — Auf eine Anfrage des Herrn Arndt über Schädlinge an getrockneten Badeschwämmen, abgesehen von *Niptus hololeucus* Falderm., wird *Dermestes* als solcher bezeichnet. — Von verschiedenen Seiten wird *Niptus hololeucus* Fd. als Schädling in Pfarrhäusern bezeichnet, Herr Schallchen erwähnt einen ähnlichen Fall aus einer Oberförsterei; vielleicht leben die Larven dieses Käfers auch in Holz. — Veranlaßt durch eine kürzlich erschienene Arbeit über die Begattung beim Apollofalter bemerkt Herr Hering, daß nach Petersen nicht die Sphragis selbst eine zweite Begattung verhindere, vielmehr ein spitzes Horngebilde, das durch die Begattung mit der Sphragis übertragen wird. — Herr Kuntzen hält an der Hand von 19 Kästen des Museums-Materials einen Vortrag über die Buprestiden-Gruppe der Chrysochroiden.

Sitzung am 14. XI. 1927. — Herr Heinrich beschreibt einen Lichtfangapparat für Insekten, den er in der Schweiz verwandte und mit den er gute Erfahrungen gemacht hat. — Herr Wagner würde einen solchen bevorzugen, dessen Lampe auf einem tragbaren und zusammenlegbaren Stativ befestigt überall aufgestellt werden kann; einen solchen lernte er durch einen Züricher Freund kennen. — Herr Kuntzen berichtet über Erfahrungen mit Lichtfang-Apparaten von Tropen-Sammlern; ihm

schwebt ein Apparat vor, in dem die gefangenen Insekten auch noch automatisch vergiftet werden.

Sitzung am 21. XI. 1927. — Herr Kuntzen legt neue koleopterologische Literatur vor, darunter eine gediegene Arbeit von F. R ü s c h k a m p über den Flugapparat der Käfer. — Nach einer Bemerkung des Herrn W a g n e r über das Anlocken von Käfern durch Fäzes-Geruch erwähnt Herr H e r i n g: bei der Stink-Morchel (*Phallus impudicus* L.) unterscheidet man jetzt nach dem Geruch verschiedene Rassen, und dem verschiedenen Rassen-geruch entsprechend kann man verschiedenen Fliegen-Besuch daran feststellen; auch ein Milchling (*Lactarius vellereus* Fr.) hat seine besonderen Besucher-Spezialisten.

Sitzung am 28. XI. 1927. — Herr L i e b e hält einen Lichtbilder-Vortrag über seine Spanien-Reise 1927.

Sitzung am 5. XII. 1927. — Herr Q u e l l e hält einen Vortrag über moderne Imkerei und Königinnenzucht.

Sitzung am 12. XII. 1927. — Herr W a g n e r hält einen Lichtbilder-Vortrag über seine in Gemeinschaft mit Herrn Kaemmerer unternommene Korsika-Fahrt im Frühjahr 1927. Im Anschluß daran macht Herr K u n t z e n zoogeographische Bemerkungen über die Bedeutung der Endemismen Korsikas.

Sitzung am 19. XII. 1927. — Herr K u n t z e n legt vor und bespricht diluviale Reste aus Wiesentorf aus der Gegend von Hoyerswerda. Hierbei handelt es sich um Reste von *Chlaenius sulcicollis* Payk., *Carabus menetriesii* Hummel und *C. arvensis* Hrbst. und *Donacia* spec. Dazu erörtert er die heutige Verbreitung dieser Formen und etwaige Schlüsse, die man daraus ziehen könnte. Daran schließt sich eine Aussprache über die durch Cockerell und Scudder bekannt gewordenen amerikanischen Insekten-Reste und das durch Heer bekannt gewordene schöne Oeninger Material. Herr Kuntzen betont noch, daß die Bernstein-Lagerstätten jetzt als sekundäre angesprochen würden. — Herr H e n n i n g legt lebende Stücke von *Oryctes nasicornis* L. vor aus Bunkern mit Flachs-„Scherren“ aus der Borsigschen Fabrik in Tegel. — Herr W a g n e r berichtet interessante Beobachtungen an *Otiorhynchus cadoricus* Daniel in Kröten-Excrementen (Krim) und an *Otiorhynchus conspersus* Germ. bei Wien.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [1928](#)

Autor(en)/Author(s): unbekannt unbekannt

Artikel/Article: [Sitzungsberichte. 436-442](#)